

# **Erfahrungsbericht University of Mississippi (*Ole Miss*) WS 2015/2016**

Clemens von Gruben (WiPäd-Master 2. Semester)

Bevor ich auf verschiedene organisatorische sowie kulturelle Einzelheiten bezüglich eines Auslandsstudiums an der University of Mississippi (*Ole Miss*) eingehe, möchte ich zunächst meiner persönlichen allgemeinen Erfahrung zufolge festhalten: Ein Auslandssemester in den Südstaaten der USA an einer traditionsreichen Universität wie der *Ole Miss* stellt ohne Frage ein einzigartiges und sehr interessantes Erlebnis dar, das allerdings auch sehr hohe Kosten mit sich bringt. Sowohl auf die interessanten kulturellen sowie auf die verschiedenen Kostenaspekte werde ich im Rahmen meines Erfahrungsberichts eingehen.

## **Vorbereitung**

Zunächst jedoch einige Anmerkungen zu der Organisation vor Antritt des Auslandssemesters. Sollte man sich über eine erfolgreiche Bewerbung bei der Universität Göttingen für das Austauschprogramm mit der *Ole Miss* freuen können, so ist man anschließend noch dazu verpflichtet ein Online Bewerbungsformular der *Ole Miss* auszufüllen sowie verschiedene Dokumente und Unterlagen dem Study Abroad Office der *Ole Miss* postalisch zukommen zu lassen. Eine Aufforderung das Online Bewerbungsformular sowie die erwähnten Unterlagen an die *Ole Miss* zu senden solltet ihr bereits 4 bis 5 Monate vor Beginn des Auslandssemesters direkt von der *Ole Miss* erhalten. In unserem Fall ist dies jedoch nicht erfolgt, sodass wir erst durch einen Link, den wir von Herrn Schinke zugesendet bekamen, das Bewerbungsformular aufrufen und ausfüllen konnten. Daher ist es bereits in diesem Schritt sehr wichtig aufzupassen und die Fristen für die *Admissions Application* an der *Ole Miss* im Auge zu behalten. Die einzusendenden Dokumente umfassen unter anderem auch ein Kopie des Reisepasses. Daher sollte man wenn möglich schon zu diesem Zeitpunkt einen aktuellen und somit nicht abgelaufenen Reisepass besitzen. Solange man die nötigen Unterlagen fristgerecht einsendet muss man sich jedoch keine allzu großen Sorgen bei diesem Schritt der Bewerbung machen. Ist man für das Austauschprogramm angenommen wurden, so sollte auch die *Admissions Application* in aller Regel erfolgreich verlaufen.

Nach einiger Zeit erhält man hoffentlich ein so genanntes „Pre-Arrival **Packet**“, in dem unter anderem wichtige Formulare für die Antragsstellung eines Visums enthalten sind und um welches man sich am besten auch unmittelbar nach Erhalt dieser Dokumente kümmern sollte. Ich habe mein Visum bei der Botschaft in Frankfurt beantragt, da diese in der Bearbeitung der Anträge als schnell gilt, was auch in meinem Fall zutraf.

## **Unterkunft**

Außerdem findet Ihr im Pre-Arrival **Packet** ein Formular, in dem man dazu aufgefordert wird sich festzulegen, ob man das Angebot des Study Abroad Office bezüglich einer von der *Ole Miss* organisierten Unterkunft annehmen möchte. Ich habe dieses Angebot abgelehnt, da mir vor Antritt des Auslandssemesters zu Ohren gekommen war, dass man relativ viel Geld sparen kann, wenn man sich seine Unterkunft selbst organisiert. So habe ich mir ein Zimmer in dem gleichen Housing Complex („University Trails Oxford“) angemietet, in dem man auch sonst von der *Ole Miss* als internationaler Student untergebracht wird. Tut man dies rechtzeitig kann man durch die eigenständige, direkte Anmietung bei den University Trails womöglich wirklich etwas Geld sparen, allerdings hängt das immer

davon ab wie hoch die Mietpreise bei den University Trails zum Zeitpunkt der Anmietung sind (werden häufig geändert und internationale Studenten, die nur für ein halbes Jahr bleiben, müssen \$100 über den regulären Mietpreisen zahlen). Zu berücksichtigen sind zudem die Stromkosten, die man bei eigener Organisation selbst zahlen muss und die bis zu \$60 pro Monat betragen können. So habe ich letztendlich kein Geld durch das selbstständige Organisieren meines Zimmers gespart und hatte zudem einiges an zusätzlichem Aufwand, den man sich sparen kann wenn man das Angebot der Ole Miss annimmt (genauerer siehe Kosten). Vorteile bei eigener Organisation sind jedoch die Möglichkeit ein Zimmer mit Bad vorab sicher auszuwählen sowie mit US-Amerikanern (sofern gewünscht) zusammenzuwohnen.

## **Kosten**

Da bei einigen der zuvor erläuterten organisatorischen Themen erste Ausgaben anfallen, will ich an dieser Stelle zusammenfassen mit welchen Kosten allgemein zu rechnen ist. Dabei können sich die Beträge natürlich von Semester zu Semester etwas ändern. Die hier genannten Beträge beziehen sich somit auf diejenigen, die ich im „fall semester“ 2015 zahlen musste.

Die Studiengebühren betragen insgesamt \$ 4300. Hinzu kommt eine weitere „International Study Fee“ in Höhe von \$100. Für die verpflichtende Krankenversicherung musste ich \$ 756 zahlen. Es ist dabei anzumerken, dass es sehr schwer ist diese Versicherung zu umgehen oder überhaupt eine günstigere Versicherung zu finden. Daher muss damit gerechnet werden auch diesen Betrag zu zahlen, obwohl eine derartige Versicherung im Krankheitsfall noch lange nicht alle Kosten zum Beispiel für einen Krankenhausaufenthalt abdeckt.

Für die Unterkunft hätte ich normalerweise, daher wenn ich mir meine Unterkunft wie die meisten internationalen Studenten von der Universität organisieren lassen hätte, \$2850 Miete plus eine einmalige Vermittlungsgebühr von \$ 75 gezahlt. Jedoch wurde es bei mir durch das eigenständige organisieren und aufgrund der hohen selbst zu zahlenden Stromkosten letztendlich sogar noch teurer. Insgesamt zahlte ich für meine Zimmer bei den University Trails Oxford plus Nebenkosten, also über den gesamten Zeitraum hinweg, circa \$3050. Auch für den Flug nach Memphis (von der Ole Miss aus ist der nächste Flughafen der Memphis International Airport) und zurück muss man mit € 900 oder mehr rechnen. Ich habe für Hin- und Rückflug ca. €1050 bezahlt. Die günstigsten Angebote habe ich jedoch erst im Nachhinein bei lastminute.de entdeckt, wo man hin und zurück schon ab ca. €750 Flüge finden konnte. Die bereits beschriebene Beantragung eines Visums ist ebenfalls mit Kosten verbunden. Es wird vor allem eine sogenannte SEVIS Fee in der Höhe von \$180 erhoben.

Damit sollte ich die grundlegenden Kostenbereiche benannt haben. Aber man sollte sich auch sonst darüber bewusst sein, dass das Leben in den USA und als Student in Oxford (Mississippi) nicht gerade günstig ist. In die Mensa zu gehen kostet über \$10 (ist aber dafür dann „all you can eat“). Lebensmittel sind auch im Supermarkt sehr viel teurer als in Deutschland. Wer reisen will muss auch hier mit hohen Kosten rechnen. In Oxford, Mississippi gibt es keine Zuganbindungen. Auch mit dem Bus kommt man kaum irgendwo hin. Ein Auto zu mieten kostet mit Versicherung pro Tag ca. \$80. Für kürzere Trips beispielsweise nach Memphis kann ich „Zipcar“ empfehlen. Bei Zipcar kostet das Mieten eines Autos pro Tag zwar auch \$78, jedoch sind die Benzinkosten darin schon enthalten.

## **Studium und Freizeit**

Abgesehen von den hohen Kosten die das Auslandssemester in Oxford mit sich bringt, ist es aber sowohl akademisch als auch kulturell eine sehr interessante Erfahrung. An der Universität ist man in der Regel in deutlich kleineren Kursgruppen als in Deutschland und kann sich zumeist einer sehr guten Betreuung durch die Professoren sicher sein. Das betriebswirtschaftliche Studium wird außerdem durch die Bearbeitung vieler Fallbeispiele sehr viel anschaulicher gestaltet.

Durch die zahlreichen Exams und Projekte oder Case-Studies, die man im Semester machen muss, ist man allerdings auch fast über das gesamte Semester mit dem Studium beschäftigt. Das soll aber nicht heißen, dass man das Leben im Auslandssemester an der Ole Miss nicht genießen kann. Man gerät trotz der vielen kleineren Klausuren und Projekte eigentlich nie so sehr in Stress wie das in Deutschland in der Klausurenphase zumeist der Fall ist. Man ist also kontinuierlich mit dem Studium beschäftigt, aber nie so sehr, dass einem keine Freizeit mehr bleibt. Man sollte sich in den Kursen aber natürlich trotzdem Mühe geben, denn meiner Erfahrung nach zahlt sich Arbeit an der Ole Miss in guten Noten aus. Zum Leben in Oxford, Mississippi lässt sich zunächst eines sagen: Das wichtigste Thema an der Ole Miss ist Football! Das bedeutet jedoch nicht, dass nur an Football interessierte Jungs an den Game Days (Tagen an denen in Oxford ein Football Spiel ist) an der Ole Miss auf ihre Kosten kommen. An den Spieltagen verwandelt sich der gesamte Campus zu einem riesengroßen Fest. Zwischen hunderten von Zelten in denen sich „alte Ole Miss-Familien“ mit reichlich Essen und Trinken treffen und ihre Speisen oft mit der Allgemeinheit teilen, tummeln sich bei den wichtigsten Spielen über 100.000 Menschen. Viele Showelemente wie die Marching Band, das Dance Team, das Cheerleading Team sowie der „Walk of Champions“ des Football Teams lassen schon vor dem eigentlichen Spielbeginn die Game Days zu einem echten Erlebnis werden. Aber auch im Stadion und vor allem bei den großen, traditionsreichen und wichtigen Spielen ist die Atmosphäre sehr beeindruckend und war für mich ein Erlebnis das ich nicht mehr vergessen werde. Nach den Spielen ist am Square in den Bars und Clubs von Oxford immer sehr viel los und in der Regel eine super Stimmung.

An den normalen Tagen ohne Football ist es in Oxford sehr viel ruhiger. Die Stadt ist klein, jedoch ist trotzdem vieles, insbesondere der Supermarkt Kroger oder Walmart nicht leicht zu erreichen. Wohnt man nicht auf dem Campus sondern zum Beispiel wie es meistens der Fall ist in den University Trails, so ist auch der Campus zu weit weg um ihn täglich zu Fuß zu erreichen. Die Busse fahren zwar recht häufig, zum Campus allerdings nur unter der Woche. Außerdem ist nicht immer auf die Busse Verlass. Darum kann ich es nur empfehlen direkt in den ersten Tagen zu dem „Rebel Bike Store“ am Campus zu gehen. Dort kann man für \$25 ein Fahrrad für das gesamte Semester ausleihen! Allerdings sind die Fahrräder oftmals schnell vergriffen, darum sollte man dies sobald wie möglich tun.

## **Kultur und Reisen**

Die Ole Miss ist eine traditionsreiche Universität mit einer interessanten Geschichte und einem wunderschönen Campus. Als eine der ältesten Universitäten im Süden der USA, gibt es Familien in Mississippi die schon seit Generationen auf die Ole Miss gehen und für die die Ole Miss Community wie eine Familie und zugleich ihr größter Stolz ist. Wenn man über den Campus geht und die schönen „Lecture Halls“ aus rotem Backstein und mit weißen Säulen anschaut, wird einem auch schnell bewusst warum es in Mississippi als ein großes Privileg gilt an der Ole Miss studieren zu können. Denn auch wenn

Mississippi als einer der ärmsten Staaten der USA gilt, so kommen viele Studenten in Oxford aus sehr wohlhabenden Familien.

Gerade aus diesem Grund sollte man sich aber auch die andere, ärmere Seite in Mississippi und im Süden der USA anschauen. Beispielweise ist die Stadt Clarksdale mit dem bekannten „Ground Zero Blues Club“ eine Stunde von Oxford entfernt und bietet einen ganz anderen Einblick in die Südstaaten als Oxford und die Ole Miss.

Aber auch die typischen Ausflüge nach New Orleans und auf die Beal Street in Memphis sind bei einem Auslandsstudium in Mississippi ein absolutes Muss, um die Musik-Tradition der Südstaaten zu erleben. Zuletzt sollte man zumindest eine Plantagenvilla, wie beispielsweise „Oak Alley“ in der Nähe von New Orleans, besuchen, um einen Eindruck von dem alten und reichen amerikanischen Süden zu bekommen. Dabei sollte man natürlich den Grund dieses Reichtums, die Sklaverei, nicht vergessen.

### **Fazit**

Wie also hoffentlich zu merken ist kann ein Auslandssemester an der Ole Miss in Mississippi eine sehr abwechslungsreiche und wahnsinnig interessante Erfahrung sein, bei der man das alte „echte“ Amerika hautnah erleben kann, mit allen seinen positiven sowie negativen Facetten. Wer es sich finanziell ohne größere Probleme leisten kann und die Möglichkeit dazu bekommt, sollte diese daher meiner Meinung nach auch nutzen!